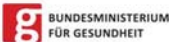


# Tierschutzstandards im europäischen Vergleich anhand ausgewählter Nutzungsrichtungen - wo steht Österreich?

Ulrich Herzog<sup>1\*</sup>

**Inhalt** 

---

- Einleitung (International & Österreich)
- Entwicklung der letzten 10 Jahre
- Rahmenbedingungen & Brennpunkte

---

---

---

---

---

---

---

---

**OIE / Europarat** 

---

- **OIE Code:**
  - Tiertransport : Wasser, Land und Luft
  - Schlachtung und Tötung
  - Streunerhunde
  - Mastrinder und Masthühner
  - Fisch (Haltung, Transport, Schlachten und Töten)
- **Europarat:**
  - Weitreichende Empfehlungen ohne verbindlichem Charakter
  - Arbeit wurde weitgehend eingestellt.

---

---

---

---

---

---

---

---

**Europäische Union I** 

---

- **Richtlinien**
  - Über den Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere (98/58/EG)
  - Über die Haltung von Wildtieren im Zoo (1999/22/EG)
  - Schutz der Legehennen (1999/74/EG)
  - Schutz der Masthühner (2007/43/EG)
  - Schutz von Kälber (2008/119/EG) und Schutz von Schweinen (2008/120/EG)
- **Verordnungen**
  - Tiertransport (EG) 1/2005
  - Schlachten und Töten (EG) 1099/2009
  - Einfuhrverbote aus Tierschutzgründen
    - Pelzverbot (EGW) 3254/91
    - Hunde und Katzenfelle (EG) 1523/2007
    - Robbenerzeugnisse (EG) 1007/2009

---

---

---

---

---

---

---

---

<sup>1</sup> Bundesministerium für Gesundheit, Bereich II/B „Verbrauchergesundheit und Veterinärwesen“, Radetzkystraße 2, A-1031 Wien  
<sup>\*</sup> Ansprechperson: Dr. Ulrich Herzog, ulrich.herzog@bmg.gv.at



**Tierschutzgesetz in Österreich**



- **Entwicklung der Tierschutzgesetzgebung**
  - 1996 Tierschutzvolksbegehren (500.000 Unterschriften)
  - Bis 31.12.2004 - 10 verschiedenen Landesgesetze
  - Seit 01.01.2005 bundeseinheitliches Tierschutzgesetz
- **Inhaltliche Ausgestaltung**
  - Sehr detailliert, über das EU Recht hinausgehend
    - Käfigverbot für Legehennen,
    - Detailregelungen in der Rinderhaltung
    - Besatzdichten in der Hühner- und Putenmast
    - etc.
  - Übergangsfristen gestaffelt bis 01.01.2020

---

---

---

---


---

---

---

---

**Inhalt**



- Einleitung (International & Österreich)
- Entwicklung der letzten 10 Jahre
- Rahmenbedingungen & Brennpunkte

---

---

---

---


---

---

---

---

**Eurobarometer - Tierschutz**



- **Einstellung der Europäischen Konsumenten zum Tierschutz 2007**
- **Zusammenfassung**
  - 63% geben an ihr Einkaufsverhalten zu verändern;
  - 54% sagen, dass die Information bzw. Kennzeichnung ungenügend ist;
  - Entscheidungen müssen immer im lokalen und kulturellen Kontext getroffen und gesehen werden;
  - 61% glaube dass sich der Tierschutzstandards verbessert haben und 71% sehen weiteren Verbesserungsbedarf;
  - Gewährleistung der Verbesserung Landwirt (40%), Tierarzt (26%) Regierung (25%), NGO (24%);

---

---

---

---

---

---

---

---

**Europäische Union II** 

---

- **Tierschutzaktionsplan 2012 – 2015**
  - Gründe für den Aktionsplan
    - Mangelnde Umsetzung der Tierschutzgesetzgebung in der EU
    - Mangelnde Information der Konsumenten zum Thema Tierschutz
    - Ausbildung der Tierhalter und von Personen die mit Tieren arbeiten ist ungenügend
    - Vereinfachung und klare Prinzipien im Tierschutz
  - Vorhaben der Kommission
    - Schaffen eines gemeinsamen Rechtsrahmens
      - Tierschutzindikatoren (outcome based)
      - Tierschutzlabelling
      - Europäisches Netzwerk von Referenzzentren
      - Ausbildungsstandards

---

---

---


---

---

---

---

---

**Novellen des TierschutzG** 

---

- **Entwicklung in den letzten 10 Jahren**
  - 6 Novellen des Bundestierschutzgesetzes
    - 2007 - Tiertransportgesetz
    - 2008 – Qualzucht, Hundeverkauf und Fachstelle
    - 2010 – Tierschutzkommission & Vollzugsbeirat; gewerbliche Tierhaltung, Hundetrainer
    - 2012 – im Zusammenhang mit dem Tierversuchsgesetz
    - 2013 - Verwaltungsgerichtsbarkeit
  - 2013 – Verfassungsbestimmung - die Republik bekennt sich zum Tierschutz

---

---

---

---

---

---

---

---

**Tierschutz in der Landwirtschaft** 

---

- **Novellen der 1. Tierhaltungsverordnung**
  - Dezember 2006
    - Verlängerung der Übergangsfrist zur Enthornung der Milchziegen
  - Juli 2010
    - Einführung der 10% Regelung für Anlagen, die vor 1.1.2005 bestanden;
    - Verbot der Käfighaltung für Fleischkaninchen
  - März 2012
    - Abferkelbuchten – Neu
    - Verlängerung der Übergangsfrist zur Enthornung der Milchziegen
- **Veröffentlichung der Fachstellen-Verordnung – März 2012**

---

---

---

---

---

---

---

---

## Arbeitsplan - BMG



- **Arbeitsplan – Tierschutz 2014 – 2018**
  - Verpflichtung besteht gemäß des Tierschutzgesetzes § 41a
  - Rechtliche Maßnahmen
    - Novelle des Tierschutzgesetzes
    - Novelle der 1. THVO (Geflügelbereich, Eingriffe)
  - Nicht rechtliche Maßnahmen
    - Tierschutz - Kennzeichnung
    - Rolle des TGD – Tierschutzindikatoren
    - Eingriffe beim Nutztier
    - Auslaufen der Übergangsfristen

---

---

---

---

---

---

---

---

## Inhalt



- Einleitung (International & Österreich)
- Entwicklung der letzten 10 Jahre
- Rahmenbedingungen & Brennpunkte

---

---

---

---

---

---

---

---

## Wirtschaft



- **Veränderungen in der Nutztierhaltung**
  - Aus einer regionalen kleinteiligen Versorgungskette wurde ein europäischer / globaler Markt der von Angebot & Nachfrage bestimmt wird.
  - Global gesehen ist die Nutztierhaltung einer der am schnellsten wachsenden landwirtschaftlichen Sektoren.
  - Fleischnachfrage wird bis 2050 global um 52% steigen
  - Pareto-Regel : 70 - 80% der Nutztiere werden von 20 - 30% der Betriebe gehalten.
  - Haltungssysteme des letzten Jahrhunderts entsprechen nicht mehr dem Stand der Wissenschaft & Technik.

---

---

---

---

---

---

---

---

**Gesellschaft** 

---

- **Veränderungen in der (europäischen) Gesellschaft**
  - Die Tier - Menschbeziehung hat sich stark gewandelt
    - Die „Hauskatze & Schoßhund“ sind der primäre Bezugspunkt geworden!
  - Betreffend der Tierhaltung werden Bilder der „guten alten“ Zeit zu Werbezwecken in die Wohnzimmer geliefert.
  - „Mann / Frau“ lebt in der Stadt und will am Wochenende die ländliche Idylle genießen – ohne „Belästigung“ durch tierische Produktion.
  - Bezug zur Lebensmittelproduktion und Tierhaltung geht weiter verloren.
- **Negativ Schlagzeilen werden generalisiert wahrgenommen – das Misstrauen steigt!**
  - Die Folge ist die Abwendung von tierischen Lebensmittel

---

---

---

---

---

---

---

---

**Aktuelle Diskussion / EU** 

---

- **DE + NL +DK**
  - Gemeinsame Deklaration – Tiertransport
  - Gemeinsame Deklaration - Tierschutz allgemein
- **DE+ NL + DK & SWE:**
  - Gemeinsame Deklaration – Tierschutz in der Schweinehaltung
    - Reduzierung des Schwanzkupierens (Klarung der Verantwortlichkeit)
    - Beschäftigungsmaterial
    - Besatzdichten – Verbindung mit dem Schwanzbeissen
    - Teilspaltenboden
    - Ausstieg aus der Ferkelkastration ohne Betäubung

---

---

---


---

---

---

---

---

**Was planen die Länder zusätzlich?** 

---

- **Niederlande:**
  - Rinderbereich – Enthornung
  - Geflügelsektor – Schnabelkürzen bei Huhn und Pute & Verbot der ausgestalteten Käfige.
- **Deutschland:**
  - Tierwohliniative
    - Prüfung von serienmäßig hergestellten Stalleinrichtungen (Geflügelhaltung)
    - Eingriffe beim Nutztier beenden

---

---

---

---

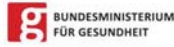
---

---

---

---

### Brennpunkte in Österreich?



- **Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit – Geflügelproduktion**
  - Eigene Elterntierbestände sichern gesunde Folgebetriebe;
  - Abgeltung der Besatzdichten - Unterschiede;
- **Akzeptanz der Schweineproduktion**
  - Die Arbeitsteilung stellt eine große Herausforderung dar.
  - Ferkelkastration, Schwanzkupieren;
  - Besatzdichten, Spaltenböden und Beschäftigungsmaterialien;
- **Kl. Wiederkäuer und Rinder**
  - Enthornung der Rinder und Ziegen;
  - Anbindehaltung im Rinderbereich, Kälber & Stiermast

---

---

---

---

---

---

---

---

### Schlussfolgerungen



- **Tierschutzstandards in Österreich**
  - haben ein sehr hohes Niveau im europäischen Vergleich.
  - Derzeit ist Österreich in einigen Bereichen noch Vorreiter.
- **Die aktuellen Tierschutzthemen sind eine große Herausforderung**
  - Gesetze und Verordnungen sind nicht die alleinige Lösung für die Zukunft.
  - Neue Formen der Beteiligung der Bevölkerung an den Diskussionsprozessen und Lösungen sind erforderlich.

---

---

---

---

---

---

---

---

### Schlussfolgerungen



- **Eine klare Vision für die zukünftige Ausrichtung der österreichischen Nutztierproduktion ist erforderlich,**
  - um die umweltrechtlichen und Verbraucherschutzrelevanten Bestimmungen zu erfüllen.
  - um die Herausforderungen, die sich aus den gesellschaftlichen Erwartungen und Entwicklungen ergeben, zu meistern.
  - um so eine positive Perspektive für die heimische Landwirtschaft im tierischen Bereich gewährleisten zu können.

---

---

---

---

---

---

---

---